

LAURIN



Ausgabe Juli 2021



Mitteilungsblatt Nr. 93 der

SÜDMARK INNSBRUCK e.V.
LANDSMANNSCHAFT im SCHWARZBURGBUND



100 Jahre Südmarch

Landsmannschaft im Schwarzbund SÜDMARK INNSBRUCK e.V.,
Akademische Vereinigung; Sitz München.

Der LAURIN wird ausgegeben an die Mitglieder der SÜDMARK und an vom Vorstand bestimmte Personen. Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich; deren Meinung muss nicht unbedingt die des Vorstandes sein.

Vorstand der SÜDMARK:

1. Vorsitzender	Jürgen Weischer Frankenstr. 80, D-50858 Köln E-Mail: juergen@weischer.koeln	Tel.: 0221-482319
2. Vorsitzende	Barbara Cincelli Anzengruberstr. 7/6, A-6020 Innsbruck E-Mail: barbara.luhan@gmail.com	Tel.: +43-699-12629522
Schriftführer	Dr. med. Heinrich-Josef Riotte Lilienstr. 3, D-66802 Ueberherrn E-Mail: heinrich.riotte@googlemail.com	Tel.: 06836-1650

Kassenwart und Konto der SÜDMARK

	StD' i.R. Heide Schulte Geranienweg 3, D-61381 Friedrichsdorf E-Mail: heide.schulte@gmx.de	Tel.: 06172-6628847
Sonderkonto:	Landsmannschaft SÜDMARK e.V. Kreissparkasse Köln IBAN: DE48 3705 0299 0133 3006 35 BIC: COKSDE33xxx	

Redaktion, Satz und Versand:	Hans Schulte Im Sohlen 2, D-88662 Überlingen	Tel.: 07551-9496914 Fax: 07551-9496915 E-Mail: Hans_R.Schulte@t-online.de
---	--	---

Internetadresse der SÜDMARK: <http://www.suedmark.eu>
<http://www.Suedmark-iSB.de>

INHALTSVERZEICHNIS

H. Schulte	Grußwort des Redakteurs	3
J. Weischer	Grußwort des Vorsitzenden	3
J. Weischer	Einladung und Programm zur 62. SWT Schlanders	4
M. Minnerop	Hüttentour 2021	6
H. Schulte	Corona-Impfung	8
J. Tillmann	Natur, Historie und Industrie - WWE 2013 Saarland	10
J. Weischer	Traueranzeigen für Hans-Hermann Lambracht, Jürgen Tillmann und Günter Zwanzig	16
E. Schmidt	Nachruf für Hans-Hermann Lambracht	18
K. Hering	Nachruf für Jürgen Tillmann	19
H. Riotte	Nachruf für Günter Zwanzig	20
H. Schulte	Geburtstage Juli-Dezember 2021	23

100. Stiftungsfest in Innsbruck
5. September 2021

Grußwort des Redakteurs

Liebe Bundesgeschwister, liebe Freunde der Südmark,
in diesem Jahr wollen wir uns wieder zur SWT in Südtirol treffen und hoffen, dass die Corona-Pandemie das nicht vereitelt. Sicher werdet Ihr inzwischen auch geimpft sein. Ich habe meine Erlebnisse bei der Corona-Impfung weiter hinten im LAURIN beschrieben, vielleicht habt Ihr Ähnliches erlebt.

Der SWT in Schlanders ist eine Hüttentour vorangestellt. Bbr. Michael Minnerop würde sich freuen, wenn wieder einige Aktive dabei wären.

Leider ist am 23.03.2021 unser früherer Vorsitzender Jürgen Tillmann verstorben. Zur Erinnerung an ihn bringe ich den Artikel über das WWE 2013 „Saarland/Lothringen“, den er für den LAURIN 77 geschrieben hatte, hier erneut.

Hans Schulte

Grußwort des Vorsitzenden Einladung zum 100. Stiftungsfest in Innsbruck

Liebe Bundesschwestern,
liebe Bundesbrüder,
liebe Freunde der Südmark,

wir haben Grund zur Freude, wir können uns wieder treffen, persönlich zusammenkommen und unsere Gemeinschaft pflegen! Zum einen sind wir dann wohl alle komplett geimpft, zum anderen dürfen wir hoffen, dass die Pandemie ihren Schrecken verloren hat.

So können wir unbeschwert auch Geburtstag feiern, den einhundertsten Geburtstag unserer Südmark. Und natürlich wollen wir dieses Jubiläum in Innsbruck gemeinsam begehen.

Ich lade euch alle ein, am **5. September 2021** nach Innsbruck zu kommen. Ein schönes Programm wartet auf uns. Zunächst treffen wir uns am frühen Nachmittag auf dem Südmärker-Haus am **Rennweg 22, 6020 Innsbruck**. Von dort geht es in einem kleinen Spaziergang bis zum Alpenzoo Innsbruck oder man nimmt die ganz in der Nähe (Station „Löwenhaus“) abfahrende Hungerburgbahn. Hier erwarten uns, je nach Anzahl der Gäste, ein oder zwei Führungen, die uns die Besonderheiten dieser einmaligen Einrichtung erläutern werden. Wem das zu anstrengend wird, der kann alternativ schon in der Gastronomie Platz finden. Der offiziellere Teil, u.a. mit Grußworten und gemeinsamem Abendessen wird am späten Nachmittag am Alpenzoo starten. Das Ehepaar Cincelli hat für uns einen ganz besonders schönen Raum reserviert, der sonst oft für kleine Konzerte genutzt wird und der mit einer großen Panoramascheibe Einblick in ein Aquarium gewährt. Für die

„Aufrechten“ wartet dann später sicherlich noch ein kühles Bier auf dem Haus am Rennweg...

Das Datum **5. September 2021** bietet sich an, weil etliche von uns Innsbruck auf dem Heimweg von der Südtirol-Wanderung (SWT) tangieren. Nahe am Haus gibt es drei Hotelempfehlungen:

www.austria-trend.at (Rennweg 12!); www.hotel-engl.at (vielen von uns bekannt von unserem Tagungswochenende in Innsbruck und auch nur ca. 10 Gehminuten entfernt vom Haus) www.gasthof-koreth.at ist beliebt bei anderen Besuchen in Innsbruck (Horst-Michael Koch und Wolfram Golla waren dort recht zufrieden, das kleine Hotel lässt sich auch per pedes erreichen). Bitte meldet euch zum Stiftungsfest zeitnah, spätestens bis zum 01.08.2021, bei Barbara und Arno Cincelli und bei mir an, damit wir die Veranstaltungen gut planen können.

Ich hoffe, ihr habt auch viel Freude bei der Lektüre dieses LAURINs. Einerseits entführt er uns in die Vergangenheit, andererseits nimmt er uns mit in die nahe Zukunft. Er schildert, was uns bei der diesjährigen Südtirolwanderung in Schlanders erwartet und welche Herausforderungen unsere Hüttentour-Teilnehmer in den Tagen davor meistern müssen.

Es grüßt euch herzlich und bundesbrüderlich

Euer Jürgen Weischer

Einladung und Programm zur 62. Südtiroler-Wander-Tagung (SWT)

vom 26.08. – 05.09.2021 in I-39028 Schlanders /Vinschgau
im Hotel „Goldene Rose“, Hauptstraße 73

Liebe Bundesgeschwister, liebe Freunde der Südmark, wir wagen es! Ausgehend von der Überlegung, dass unser Teilnehmerkreis im August weitgehend geimpft und die Pandemie Ende des Sommers über Ländergrenzen hinweg in Europa beherrschbar sein wird, lade ich im Namen des Vorstands der Südmark herzlich zu unserer 62. SWT ein. Ausgangspunkt unserer Wandertagung ist Schlanders. Mit seinen rund 6.000 Einwohnern liegt die Gemeinde inmitten herrlicher Obstgärten und Weinberge in der geographischen Mitte des Vinschgaus und wird deshalb auch gerne als „pulsierendes Herz“ dieser Region bezeichnet. Schon von weitem grüßt der Kirchturm der gotischen Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, der mit seinen 90 Metern der höchste Kirchturm in Tirol ist. Die Fußgängerzone, die verwinkelten Gassen, die kleinen Geschäfte und die gemütlichen Cafés laden zum Bummeln und Verweilen ein.

Unser Tagungshotel ist die „Goldene Rose“, seit mehr als 100 Jahren inhabergeführt von der Familie Wielander. Alle, die schon im letzten Sommer mit dabei waren, werden bestätigen können, dass dieses Hotel genau das Richtige für unsere Belange ist. Es liegt zentral am Haupt-

platz in der Fußgängerzone, wobei aber den Hotelgästen jederzeit die Zufahrt gestattet ist, und verfügt über einen nur wenige Gehminuten entfernten Privatparkplatz. Dank der verkehrsberuhigten Fußgängerzone ist die Nachtruhe garantiert. Die geschmackvoll eingerichteten Zimmer sind vor kurzem renoviert worden und verfügen alle entweder über eine Terrasse oder einen Balkon, das üppige Frühstücksbüffet lässt keine Wünsche offen und das 3-gängige Abendmenü lädt mit Südtiroler Spezialitäten und italienischen Leckerbissen zum Schlemmen ein. Für unser abendliches Beisammensein steht uns ein eigener Raum zur Verfügung, sodass wir uns ungestört über die vergangenen Monate austauschen und vielleicht das ein oder andere Lied singen können. Zu Recht bezeichnen die Wielanders ihr Haus als „Genusshotel“. Wer sich im Netz informieren möchte: www.hotel-goldenerose.it Anfragen können per Mail gestellt werden: info@hotel-goldenerose.it oder aber man greift zum Telefon: 0039 0473 730218

Für 20 Personen sind im Hotel 4 Doppelzimmer zur Einzelnutzung (91,-€ pPpT) und 8 Doppelzimmer (82,-€ pPpT) reserviert. Wenn noch nicht geschehen, bucht dort unter dem Stichwort „SÜDMARK“. Vermutlich zählt Südtirol in diesem Sommer zu den gefragtesten Urlaubsregionen Europas. Sollte bei Familie Wielander alles ausgebucht sein, wendet euch bitte an den Tourismusverein Schlanders-Laas, Kapuzinerstraße 10, I-39028 Schlanders, Telefon: 0039 0473 73 01 55 oder info@schlanders-laas.it

Im Preis inbegriffen ist die VinschgauCARD, die u.a. zur uneingeschränkten Nutzung der regionalen öffentlichen Verkehrsmittel Südtirols berechtigt. Mehr unter: www.vinschgauCARD.net

In der Umgebung von Schlanders erwartet uns ein weitläufiges Wandernetz von über 100km Länge. Das Angebot reicht vom Spaziergang durch die Obstgärten über gemütliche Wanderungen entlang der wunderschönen Waalwege bis zu anspruchsvollen Bergtouren in der Ortlergruppe oder den Ötztaler Alpen.

In bewährter Weise werden Paul Gluch und Horst-Michael Koch Wandervorschläge ausarbeiten – nach Schwierigkeitsstufen differenziert. Für den Kulturtag am Donnerstag ist ein Besuch des MMM Juval vorgesehen, das in Reinhold Messners gleichnamigem Schloss in Kastellbell in der Nähe von Schlanders untergebracht und dem Mythos Berg gewidmet ist. www.messner-mountain-museum.it

Alle, die sich vorab kundig machen wollen, worauf sie sich freuen können, sei die Internetseite www.vinschgau.net empfohlen.

Und zu guter Letzt: Das gemeinsame Abendessen beginnt in der Regel um 19 Uhr, unsere Abendveranstaltungen um 20.30 Uhr. Die Teilnahme an der SWT geschieht auf eigene Gefahr und eigenes Risiko.

Programmideen

- Do, 26.08.: individuelle Anreise
gemeinsames Abendessen – Begrüßungsabend
- Fr, 27.08.: Vortrag eines Ortskundigen:
„Schlanders und der Vinschgau“ (angefragt)
- Sa, 28.08.: Kneipe
Humorvolle Beiträge, die zum Gelingen des Abends beitragen, sind hochwillkommen. Musikalisch werden wir von Carola Tausend am Keyboard begleitet.
- So, 29.08.: Andacht um 10 Uhr, anschließend Exbummel
- Mo, 30.08.: Dia-Vortrag: Die SWT vor 25 Jahren
- Di, 31.08.: **endlich! GemBeis** (= gemütliches Beisammensein)
- Mi, 01.09.: Dia-Vortrag: Die SWT 2019 in Klobenstein / Ritten
- Do, 02.09.: Kulturtag
- Fr, 03.09.: abends zur freien Verfügung
- Sa, 04.09.: Kofferpacken / Abschied nehmen /
einen letzten Willi trinken
- So, 05.09.: individuelle Abreise nach Innsbruck:
Wir freuen uns auf den 100. Geburtstag der Südmark.

Jürgen Weischer, 1. Vorsitzender

Hüttentour 2021

23. bis 26. August

Von Sulden ins Martelltal



- Montag: Anreise bis Prad/Spondining, wenn möglich ÖPNV Sulden
 23.8.2021 Aufstieg zur Düsseldorfer Hütte;
www.duesseldorferhuette.com;
info@duesseldorferhuette.com; +39 3332859740
- Dienstag: Hinteres Schöneck / Tschengelser Hochwand / großer Angelus
 24.8.2021 Vertainspitze jeweils einzeln und/oder nach Entscheidung
 vor Ort in Kombi (nicht alles!)
 Übernachtung Düsseldorfer Hütte
- Mittwoch Überschreitung ins Martelltal zur Zufallhütte
 25.8.2021 über Schöntaufjoch und Madritschjoch;
<https://zufallhuette.com>; info@zufallhuette.com;
 +39 335 630 660 3
- Donnerstag: Tour ab Hütte, dann Abstieg ins Martelltal
 26.8.2021 über Zutrittstausee
 Rückfahrt nach Hause / Fahrt nach Schlanders

Anforderung:	Tagestouren mit Mehrtagesgepäck im Gebirge; machbare Klettersteige nach Wahl, d.h. Klettersteigsets sinnvoll, aber kein Muss, da es technisch anspruchsvoll nur am zweiten Tag werden kann und man das nicht mitmachen muss, ist die Tour auch für konditionell belastbare Wanderer geeignet
Ausrüstung:	Coronahinweise der Hütten beachten!! Ansonsten wie üblich http://neu.alpenverein-duesseldorf.de/pdf_files/Ausruestungsliste-2020.pdf
Anmeldung:	möglichst zeitnah verbindlich wegen der Hüttenbuchung spätestens bis Ende Juni an mich, danach unmittelbar selbst bei den Hütten und kurze Info an mich Michael Minnerop: 0173 / 72 39 185 (auch WhatsApp) mail: michael.minnerop@gmx.de
Abstimmung	Da Hin- Rückreise zum Ziel- ab dem Endpunkt organisiert werden wollen, Absprache per WhatsApp Gruppe, die ich einrichte (Daten!!) ab Ende Juni. Das ist aber erfahrungsgemäß im Ergebnis selbst lösend. Jürgen hat auch schon dankenswerterweise seine Hilfe signalisiert.

Ich freue mich auf eine schöne Tour mit allen!

Michael Minnerop

Corona-Impfung

(Bericht über einen Zeitraum vom 1.1. bis 1.4.2021)

Die Corona-Pandemie betrifft uns alle und als Gegenmittel gibt es z.Zt. nur die Einhaltung der sog. AHA-Regeln und eine Impfung. Leider deckt die Produktion der Impfdosen die benötigte Menge nicht ab, so dass man länger auf eine Impfung warten muss. Ich möchte Euch hier von meinen Erlebnissen in der „Warteschlange“ berichten.

Wie Ihr sicher wisst, wohne ich in Überlingen, im „Bodenseekreis“ mit dem Zentrum in Friedrichshafen (Baden-Württemberg BW). Für uns wurde in Friedrichshafen (Messe) ein Kreis-Impfzentrum aufgebaut, das am 21.01.2021 seinen Betrieb aufnahm. Das Land BW teilte allen Landkreisen, unabhängig von der Anzahl der Bewohner, wöchentlich 500 Impfdosen zu. Somit erhielten kleine Landkreise die gleiche Menge wie große Landkreise, was als sehr ungerecht aufgenommen wurde. Diese 500 Impfdosen wurden im Landkreis nochmals aufgeteilt auf die mobilen Impf-Teams (Pflegeheime) und das Kreis-Impfzentrum. So blieben letztendlich für die „normalen“ Bewohner noch ca. 250 Impfdosen übrig.

Ich selbst wohne hier in Überlingen im „Betreuten Wohnen“ der Diakonie mit angeschlossenem Pflegeheim. Uns wurde eröffnet, dass zwar die Bewohner des Pflegeheims automatisch vom mobilen Impf-Team geimpft würden, wir anderen aber uns selbst um einen Impftermin kümmern müssten. Der Politik war offensichtlich überhaupt nicht bewusst, wer da im „betreuten Wohnen“ lebt. Die Mehrzahl von uns ist über 80 Jahre, eine Nachbarin von mir sogar 96 Jahre alt. Nun - ich wollte nicht auf einen Sinneswandel der Politik warten.

In den nächsten Wochen bin ich mit der Jagd nach einem Impftermin beschäftigt. Die Impftermine werden entweder über die 116117-App (Computer) oder die Telefon-Nr. 116117 vergeben.

Ich versuche mein Glück zuerst über Computer. Meine täglichen Versuche enden meist mit der Meldung:

*Leider sind in Ihrer Region aktuell keine Termine verfügbar.
Bitte prüfen Sie die Terminverfügbarkeit mit Hilfe Ihrer
bereits erhaltenen Vermittlungscodes später erneut.
Es werden regelmäßig neue Termine bereitgestellt.*

Eines Tages geschieht ein Wunder. Ich werde gefragt:

*Möchten Sie den Termin bei **Kreisimpfzentrum
Bodenseekreis am Samstag, 06.02.2021, 09:10 Uhr**
verbindlich buchen?*

Natürlich will ich den Termin buchen, muss aber noch einige persönlichen Angaben machen. Als ich dann meine Angaben abschicke, kommt die Meldung:

Der Termin ist bereits gebucht!

Ich bin fassungslos. Wie kann man nur ein Buchungssystem so aufbauen!? Der angebotene Termin muss doch für kurze Zeit für andere Benutzer tabu sein!

Nach einigen weiteren -vergeblichen- Versuchen beschließe ich, die Terminsuche über Telefon anzugehen. Natürlich habe ich auch hier einige Misserfolge. Aber am Montag, 15.02.2021, klappt es. Ich rufe um 7 Uhr die Nummer 116117 an. Eine „blecherne“ Stimme sagt: „Sie rufen außerhalb der Dienstzeit an. Unsere Dienstzeit ist von 8 bis 20 Uhr“. Nun, wenn es weiter nichts ist! Kurz vor 8 Uhr gebe ich die Nummer 116117 in mein Telefon ein, schaue gebannt auf meine Funkuhr und hebe um Punkt 8 Uhr den Telefonhörer ab. Es meldet sich eine Dame mit angenehmer Stimme, die mich nach meinen Wünschen fragt. Sie bietet mir einen Impftermin für den 09.03.2021 um 08:50 Uhr an. „Und dann machen wir gleich auch den Termin für die 2. Impfung aus“, sagt sie. „Da könnte ich Ihnen den 01.04.2021 um 14:20 Uhr anbieten“. Die anderen Formalitäten mit Angaben zu meiner Person incl. Abgleich der E-Mail-Adresse sind schnell erledigt und ich habe endlich meine Impftermine „in trockenen Tüchern“.

Die nächste Frage nun ist: Wie komme ich nach Friedrichshafen in das Impfzentrum?

Ich entscheide mich für eine Anfahrt mit meinem Auto. Sicherheitshalber mache ich eine Probefahrt nach Friedrichshafen, denn es gibt ja immer Baustellen. Und auch die Lage des Impfzentrums in Friedrichshafen ist etwas kompliziert.

Es naht der 09.03.2021, der Tag der 1. Impfung. Es läuft alles gut ab und ich kann in Ruhe auf den Tag der 2. Impfung warten. Diese erfolgt am 01.04.2021 und damit ist das Thema „Corona-Impfung“ vorerst abgeschlossen.

Es freut mich, dass für meine Mitbewohner inzwischen auch eine gute Lösung des Impfproblems gefunden und sie vom mobilen Impf-Team geimpft wurden und ihnen damit meine teils chaotischen Erfahrungen erspart blieben.

Hans Schulte

Natur, Historie und Industrie

Wanderwochenende der Südmark (21. WWE)

im Saarland und in Lothringen

8. - 12. Mai 2013

Mittwoch, 8.5.



Der überwiegende Teil der Teilnehmer des Wanderwochenendes traf im Laufe des Nachmittags in unserem Quartier, dem Leonardo Hotel in Völklingen, ein, einem sehr schönen, neuen Hotel am Stadtrand oberhalb des Ortskerns. Als Gast hatte Bbr. Joachim Böhm von der

Herminonia mit seiner Gattin zu uns gefunden.

Mit besonderer Freude begrüßten wir zum Abendessen unseren Bbr. Jesinghaus, der im nächsten Monat seinen 100. Geburtstag feiert. Bbr. Walter Keudel von der Westmark hatte ihn aus Saarbrücken mitgebracht. Nach dem Essen erläuterte Bbr. Riotte, der Ausrichter des Wanderwochenendes, das Programm des nächsten Tages.

Donnerstag, 9.5 (Himmelfahrt)

Nachdem wir in Fahrgemeinschaften das 42 km saarabwärts gelegene Mettlach erreicht hatten, erwartete uns Herr Axel Kerber, der uns in seiner netten, humorvollen Art die nächsten zwei Tage Land und Leute an der Saar näher bringen sollte. Dazu begleitete uns an diesem Tage unser Bbr. Stefan Schubert von der Uttenruthia, den es beruflich nach hier verschlagen hat.



Kath. Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Lutwinus in Mettlach

Als erstes besichtigten wir alle die Lutwinuskirche in Mettlach, dann gab es die erste Teilung. Einige, die die Wanderung nicht mitmachen wollten, wurden den weiteren Tag von Herrn Kerber in und um Mettlach



„Alter Turm“ der Abtei Mettlach, ältester Sakralbau des Saarlandes (um 990 n.Chr.)

betreut. Der größte Teil machte sich jedoch auf den Weg, der uns über das Kloster Gangolf zu der auf dem Bergrücken im Herzen der Saarschleife gelegenen Burg Montclair führte. Nach einer mittäglichen Stärkung machten einige sich schon wieder auf den Rückweg nach Mettlach, die anderen stiegen hinab zur Fähre über die Saar bei Steinbach.



Überfahrt auf das andere Saarufer, wegen der begrenzten Anzahl von Schwimmwesten musste der Fährmann 2x übersetzen

Hier begann der Aufstieg zur Cloef, dem hoch über der Saar gelegenen Aussichtspunkt mit wunderschönem Blick über die Saarschleife. Gunde Götz, meine Frau und ich verzichteten auf den steilen Anstieg und wanderten stattdessen am sonnigen Nordufer der Saar direkt nach Mettlach zurück.



Gruppenbild auf der Cloef mit Blick auf die Saarschleife

Wie wir später hörten, trennte sich die Gruppe, die zur Cloef aufgestiegen war, auf der Höhe auch noch; in der idyllischen Fußgängerzone von Mettlach trafen wir uns im Laufe des Nachmittags jedenfalls alle wieder. Dazu einige Bundesbrüder, die erst an diesem Tag angereist waren. Zum Abendessen kehrten wir in der urigen Gaststätte „Mettlacher Abtei-Bräu“ ein, in der an diesem Himmelfahrts-Abend die entsprechende Stimmung herrschte. Anschließend ging es zurück nach Völklingen.

Freitag, 10.5.

Pünktlich 8.30 Uhr holte uns ein Bus ab und fuhr uns über die französische Grenze nach Veckring. Hier befindet sich das Panzerwerk „Hackerberg“, die größte Befestigungsanlage der in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts errichteten Maginotlinie mit 19 Kasematten und Kampfständen, 10 km unterirdischen Gängen und 4 km unterirdischer Schmalspurbahn, die die einzelnen Kampfblöcke verbindet.



Unterirdische Schmalspurbahn



Unterirdisches Kraftwerk,
Antrieb über U-Boot-Motor



Geschützstand



Geschützöffnung

Wir verbrachten den ganzen Vormittag mit der Besichtigung dieser Anlage. Interessant ist vielleicht noch das Datum unserer Besichtigung. Auf den Tag 73 Jahre davor stellte es sich heraus, dass alle diese Aufwendungen völlig umsonst waren. Der deutsche Angriff auf Frankreich erfolgte am 10. Mai 1940 durch die nördlich der Maginotlinie liegenden, für eine angreifende Armee als unpassierbar geltenden Ardennen. Anschließend fuhren wir nach Saarbrücken. Nach einer kurzen Stärkung in einem Lokal übernahm uns wieder der schon von gestern bekannte Herr Kerber als Stadtführer. Unser Rundgang in Stichworten: St. Johanner Markt, Johanneskirche, Rathaus, Schlossberg mit Blick auf den saarländischen Landtag, Ludwigsplatz und Ludwigskirche.



Vor dem Saarbrücker Rathaus



Saarbrücker Schloß



Evangelische Ludwigskirche Saarbrücken



Danach wurde es wieder historisch. Wir fahren mit dem Bus an den Stadtrand, an den Fuß des Roten Berges. Hier erklimmen wir, in Gedenken an die im deutsch-französischen Krieg 1870/71 am 6. August

1870 stattgefundenen Erstürmung, den Spicherer Berg mit seinen zahlreichen darauf hinweisenden Denkmälern und Gedenksteinen.



Denkmal für das
1. Hannoversche Infanterie-Regiments Nr. 74
auf den Spicherer Höhen



Sturm auf den Spicherer Berg, 6. August 1870.
(General von Grawert an der Spitze des 1. Corps, des 20. Infanterie-Regiments)
Zug von Grawert von J. von Grawert.

Auf der Höhe, bereits in Lothringen, befindet sich das Traditionslokal „Woll“, in dem wir zu einem typisch lothringischen Essen einkehrten. Erst zu später Stunde brachte uns der Bus zurück nach Völklingen.

Samstag, 11.5.

Bei einem Besuch des Saarlandes gehört zu einem vollständigen Bild natürlich auch die Industrie. Nach dem Frühstück ging es diesmal wieder in Fahrgemeinschaften der eigenen PKWs zu dem Objekt des Weltkulturerbes „Völklinger Hütte“.

Dieses Eisenwerk entstand im Jahre 1873 und wurde im Laufe der Jahre zu einer großen Hütte. 1986 wurde es nach der Krise in der Stahlindustrie stillgelegt und 1994 als erstes Industriedenkmal weltweit zum Weltkulturerbe erklärt.



Hochöfen



In der Gebläsehalle

In zwei Gruppen besichtigten wir das Werksgelände, stiegen auf die Gichtbühne in 27 m Höhe und standen zum Abschluss in der Gebläsehalle vor den riesigen Luftpumpen, mit denen die für die Verhüttung erforderliche Heißluft erzeugt wird. Auch stillgelegt vermittelt das Werk noch heute eine Vorstellung von der Knochenarbeit, die die hier Tätigen bei der Stahlherstellung leisteten.

Danach ging es in den Heimatort von Bbr. Riotte, nach Überherrn. Nach dem Mittagessen im Margaretenhof Berus wanderten wir auf dem „alten Grenzweg“ zur Oranna-Kapelle, weiter über die französische Grenze in das lothringische Dorf Berviller und wieder zurück nach Berus. Trotz des etwas wechselhaften Wetters eine schöne Wanderung durch die lothringische Hügellandschaft.



Weiter Blick vom Europadenkmal

Am Abend wartete im Hotel ein Saarländisches Buffet auf uns. Im Laufe des Tages waren bereits Bbr. Hansrobert Kohler von der Hercynia und Bbr. Joachim Kohler von der Nassovia mit seiner Frau zu uns gestoßen. Jetzt am Abend waren neben Bbr. Keudel, der bereits am Mittwohabend und heute Nachmittag mit seiner Frau Margitta bei uns war, noch die Bundesbrüder Volker Schenkelberger von der Hercynia und Ernst Potthast von der Westmark mit ihren Frauen als Gäste zu uns gekommen.

Nach dem Essen stellte uns Bbr. Potthast in einem interessanten Vortrag die Entwicklung, aber auch die heutigen Probleme der Eisenindustrie in und um Völklingen dar. Im Namen der gesamten Teilnehmer dankte ich Bbr. Riotte und seiner lieben Frau Ulrike für die Vorbereitung und Durchführung dieses Wanderwochenendes. Besonders erfreulich fand ich, dass es ihm gelungen war, eine so große Zahl von Gästen aus anderen Bundesverbindungen zur Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen zu gewinnen. Nach dem vorgezogenen Mitternachtsschrei, den Bbr. Hansrobert Kohler darbrachte, endete dieser schöne Abend.

Sonntag, 12.5.

Nur noch eine kleine Gruppe brach am Sonntagmorgen zur letzten Veranstaltung dieses Wanderwochenendes auf. Der Wetterbericht klang wenig erfreulich, für viele der Bundesbrüder hätte die Fahrt zu dem 55 km nördlich von Völklingen gelegenen Kastel-Staadt auch einen zu großen Umweg an diesem Heimfahrtstag bedeutet.

Belohnt wurden wir durch einen sehr schönen Blick auf die Saar von dem hoch über dem Fluss gelegenen Aussichtspunkt auf dem dortigen Soldatenfriedhof. Eindrucksvoll auch die in den Felsen gehauene Klau-

se, im 19. Jahrhundert ergänzt durch eine Grabkapelle für den blinden König Johann von Böhmen. Seit 1946 liegen seine Gebeine jedoch in der Schlosskirche in Luxemburg.



Die Klause von Kastel-Staadt

Aufgrund des schlechten Wetters musste die im Programm noch vorgesehene Wanderung über den Kasteler Felsenpfad ausfallen. Gegen 13.00 Uhr verabschiedeten wir uns voneinander und machten uns auf den Heimweg.

Abschließend möchte ich sagen: Es war ein Wanderwochenende mit einer schwer zu übertreffenden Vielfalt an Eindrücken. Bbr. Riotte sei ganz herzlich gedankt, dass er uns diesen etwas am Rande liegenden Teil Deutschlands und sein Grenzland in so hervorragender Weise präsentiert hat.

Jürgen Tillmann



Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt. Ein getreuer Bundesbruder ist nicht mehr. Was bleibt sind dankbare Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann.

Dr. Hans-Hermann Lambracht

***24.01.1924 +10.01.2021**

Nach einem langen und erfüllten Leben verstarb unser Bundesbruder Dr. Hans-Hermann Lambracht. Er war ein außergewöhnlich engagierter Mensch, dem u.a. der Tierschutz sehr wichtig war und der über viele Jahrzehnte seinen Verbindungen die Treue gehalten hat. An unseren Südmark-Wanderungen und Veranstaltungen nahm er gerne teil. Auch im fortgeschrittenen Alter war er bei den Zusammenkünften ein geschätzter Teilnehmer und Gesprächspartner. Wir werden immer gerne an ihn denken.

Jürgen Weischer, 1. Vorsitzender



Ich habe den Berg erstiegen,
der euch noch Mühe macht.
Drum weinet nicht, ihr Lieben,
ich hab mein Werk vollbracht.

Jürgen Tillmann

*20.03.1943 +23.03.2021

Jürgen Tillmann war von 2006 bis 2014 unser Vorsitzender. Er hat durch seine gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung unsere Wanderungen und Veranstaltungen zu harmonischen Zusammenkünften werden lassen. In Gedanken bleibt uns seine Freundschaft erhalten. Wir werden ihn nie vergessen.

Jürgen Weischer, 1. Vorsitzender



Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das wir dich sehen können,
wann immer wir wollen.

Dr. Günter W. Zwanzig

*01.05.1932 +18.04.2021

Wir trauern um unseren Bundesbruder Dr. Günter Zwanzig. Seine umfangreichen Verdienste für den SB und besonders auch für unsere Südmark und deren Belebung nach Jahren der Dämmerung lassen ihn geistig und nachahmenswert in unserer Erinnerung bleiben. Seinem Erbe fühlen wir uns verpflichtet.

Jürgen Weischer, 1. Vorsitzender

Nachruf für Bbr. Dr. Hans-Hermann Lambracht



Hans-Hermann Lambracht wurde am 24. Januar 1927 in Bad Salzflun geboren. Ins Gymnasium ging er in Detmold. Schon zu Schulzeiten wurde er dort 1943 als Luftwaffenhelfer eingesetzt. Nach dem Notabitur ging er 1944 zur Marine, wo er zu Kriegsende in englische Gefangenschaft kam. Dort meldete er sich freiwillig als Landwirtschaftsarbeiter und wurde sehr bald in seine Heimat Detmold entlassen. Um eine Studienberechtigung zu erlangen, musste er sein Abitur

nachholen. Für das gewünschte Studium der Landwirtschaft war auch eine verkürzte Lehre als Melker nötig.

Im WS 49/50 begann Hans Hermann Lambracht sein Studium in Bonn. Er wurde Mitglied der Rheno-Germania im SB. Im SS 52 erwarb er den Grad des Diplom-Landwirts. Danach begann er seine Promotionsarbeit im Institut für Agrikulturchemie in Göttingen. Dort wurde er auch Mitglied bei der Germania im SB. Er lernte hier seine spätere Frau Helga kennen und promovierte 1956 zum Dr.sc.agr.

Seine berufliche Laufbahn begann er als Prokurist bei einem mittelständischen Düngerhersteller in Iserlohn im Sauerland. Er beendete sie dort auch als Geschäftsführer mit dem Eintritt in den Ruhestand 1992. Iserlohn war die neue Heimat, er heiratete dort, bekam zwei Söhne, baute sein Haus und war bestens integriert.

Über seine Bundesbrüder von der Rheno-Germania fand Hans-Hermann Kontakt zu uns Südmärkern. Er nahm mit seiner Frau an vielen Wanderungen in Südtirol teil und wurde 1987 auch aktives Mitglied. Beide waren bei den abendlichen Veranstaltungen sehr angeregt und humorvoll dabei und wir hatten viel Spaß zusammen. Bei diesen Gesprächen erfuhren wir auch von seinen vielen Jahrzehnte andauernden Aktivitäten beim Deutschen Tierschutzbund. Dort war er sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene in verantwortungsvollen Positionen tätig. Anlässlich einer Bundesvorstandssitzung in München, zu der er mit seiner Frau kam, haben wir (Carola und Eckard) uns zu einem gemeinsamen Opernbesuch verabredet und einen sehr schönen und anregenden Abend erlebt, den wir in bester Erinnerung haben. Unsere letzte Begegnung mit Hans-Hermann war die gemeinsame Feier zum 100. Geburtstag von Ernst Sievers. Er war neben dem Jubilar der Zweitälteste der Runde und in bester geistiger und körperlicher Verfas-

sung. Sehr humorvoll hat er dabei in Erwägung gezogen, auch mal so einen Geburtstag zu feiern. Er hat uns dort auch berichtet, dass seine Betreuung und Pflege für seine 2017 verstorbene Frau Helga ihn sehr in Anspruch genommen und bewegt hat.

Neben seinem Engagement für den Tierschutz ist auch seine langjährige Mitgliedschaft und Tätigkeit für die FDP zu erwähnen. Für diese „Verdienste im bürgerschaftlichen Engagement“ erhielt Dr. Hans-Hermann Lambracht bereits 1993 das Bundesverdienstkreuz am Bande. 1997 verlieh ihm der Deutsche Tierschutzbund die „Große Franz-von-Assisi-Medaille“.

Am 10. Januar 2021 ist unser Bundesbruder Hans-Hermann Lambracht kurz vor Vollendung seines 94. Lebensjahres zu Hause in Iserlohn friedlich eingeschlafen. Wir danken ihm für seine Treue und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Eckard Schmidt (persönliche Daten von Burschenschaft Germania)

Nachruf für Bundesbruder Jürgen Tillmann



Jürgen Tillmann wurde am 22. Mai 1937 in Berlin geboren. Kriegsbedingt erfolgte die Einschulung im Sommer 1943 in Schlesien. Kurz vor Kriegsende erfolgte der Umzug in die kleine Stadt Waldheim im Herzen Sachsens, wo Jürgen die Schule beendete. Anschließend absolvierte Jürgen eine Maurerlehre, um dann die Ingenieurschulen in Görlitz und Zittau zu besuchen. Als junger Ingenieur verließ Jürgen nach über 12 Jahren Sachsen und arbeitete als Bauingenieur kurz in Brandenburg und dann in Gießen. Im Wintersemester 59/60 begann er

sein Studium an der RWTH Aachen und trat in die B! Westmark ein. Dort lernte er auch seine liebe Frau Helma kennen, die er 1963 heiratete. Jürgen und Helma haben zwei Töchter und drei Enkel.

Nach Abschluss seines Bauingenieurstudiums entschied sich Jürgen zu einer beruflichen Laufbahn in der Straßenbauverwaltung Nordrhein-Westfalens. Nach mehrjährigen Tätigkeiten in den Planungsabteilungen der Landesstraßenbauämter Bonn und Wesel kam die Familie Tillmann 1993/4 in ihre Wahlheimat Aachen zurück. Jürgen übernahm dort als Regierungsbaudirektor die Funktion des stellvertretenden Leiters der Niederlassung Aachen des Landesbetriebs Straßenbau NRW. Nach 35 Dienstjahren erfolgte seine Pensionierung im Jahr 2001.

Nach seiner Pensionierung konnte Jürgen seiner Reiseleidenschaft mit seiner Frau in vielen Fern- und Kurzreisen nachgehen. Im Jahr 2000 nahm Jürgen in Deutschnofen zum ersten Mal an einer Südmarkveranstaltung teil, trat der Landsmannschaft Südmark im Jahr 2003 bei und übernahm den Vorsitz im September 2006. Nach 8 Jahren gab Jürgen den Vorsitz in jüngere Hände.

Neben der Organisation und Mitgestaltung der Programme lag Jürgen viel an der Stärkung der Südmark, viele Bundesbrüder und -schwestern konnte Jürgen in seiner Vorstandszeit als neue Mitglieder für die Landsmannschaft Südmark gewinnen. Gerne erinnern wir uns auch an die schöne Frühjahrswanderung 2008, wo uns Jürgen seine Wahlheimat Aachen näherbrachte. Wir sind Jürgen und Helma für ihren Einsatz sehr dankbar.

Leider brach Jürgen Anfang März 2021 völlig unerwartet zusammen, er ist am 23.03.2021 verstorben. Unser Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Helma, mit der über 58 Jahre glücklich verheiratet war, seinen beiden Kinder Marion und Regina sowie den drei Enkeln. Wir verlieren mit ihm einen treuen Bundesbruder und Freund.

Klaus Hering We, Sü

Die L! Südmark trauert um ihren Wiedergründer

Dr. Günter W. Zwanzig

U 52, V 54, G 55, ALE hc 57/58, Sü 59, PrB hc 92, Ale hc 09, Is hc 11, Cer Kk hc 14

*1.5.1932

†18.4.2021

Träger des Bundesverdienstkreuzes und
der Goldenen Bürgermedaille der Stadt Weißenburg



Bbr. Günter Zwanzig warb auf der SBT 1968 für seine Idee, im kommenden Jahr das zehnjährige Jubiläum der Südtirol-Wanderungen in größerem Rahmen zu begehen. Die Wanderung verlief wieder von Sterzing, der ersten Stadt nach der Brennergrenze, zu Fuß von Nord nach Süd durch Südtirol bis nach Salurn, der südlichsten Stadt an der deutsch-italienischen Sprachgrenze. Wir schliefen auf dem Boden in Pfarrsälen, in Heustadeln und in Internatsbetten, die in den Ferien frei standen. In diesen 14 Tagen kamen wir uns näher und Günter begeisterte mich

für die Idee einer Wiedergründung der Südmark, von der ich bis dahin nichts wusste. Er erzählte mir, wie er auf einer SB-Tagung 1953 in Würzburg und auf der SBT 1954 in Rüdesheim als junger Student erstmals hellblau-weiß-dunkelblaue Bänder sah und von den Trägern die kurze Geschichte der SBV Südmark zu Innsbruck hörte, die im SS 1921 gegründet und schon im WS 22/23 suspendiert wurde. Von dem Tag an ließ ihn der Gedanke einer Wiedergründung der Südmark nicht mehr los. Da die Südmark keinen Philisterverein hatte, sammelte Günter erst einmal die Namen aller Südmärker, die den Krieg überlebt hatten. 1959 hielt der österreichische Staatssekretär Prof. Dr. F. Geschnitzer, Wien, in Erlangen eine Rede über die Südtirolproblematik und Günter kam sofort die Idee, dieses Land durch eine Wanderung kennen zu lernen. Auf dieser ersten Wanderung wuchs unter den Teilnehmern die Idee einer Reaktivierung der Südmark, was Günter zuerst als „Arbeitsgemeinschaft Südmark“ gelang und ab etwa 1966 als Südmark. Auf Grund seiner geradezu hartnäckigen Bemühungen gelang die Reaktivierung der Südmark. Es ist sicher allein sein Verdienst.

Wer war dieser Günter?

Er wurde 1932 in England, wo sich sein Vater beruflich aufhielt, geboren. Er sprach als Kleinkind deutsch und englisch und musste aus politischen Gründen im Alter von sechs Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland zurückkehren. In Potsdam, wo er das dramatische Kriegsende erlebte, ging er in ein humanistisches Gymnasium. Er machte aber, da das Haus der Familie in Potsdam ausgebombt wurde, in Erlangen Abitur mit großem Latinum, Graecum und Hebraicum und begann auch dort sein Jurastudium. Sein Vater gehörte sowohl der B! Alemannia Leipzig an, was Günters starken Bezug zu dieser Verbindung erklärt, als auch der B! Mainfranken, was für Günter die Brücke zum SB bedeutete.

So trat er als erstes in die Uttenruthia ein. Später erhielt der Farbenstudent Günter, der seine Überzeugung auch in seiner beruflichen Karriere nie leugnete, auf Grund seiner studentischen Aktivitäten und unzähligen Verdienste um einzelne Verbindungen zahlreiche Bänder. Seine Mutter, die ihn bis ins hohe Alter – sie wurde knapp 104 Jahre alt – oft auch nach Südtirol begleitete, war eine Opern- und Konzertsängerin und wirkte sehr aktiv in der Märchenforschung. Günter arbeitete nach seiner Promotion im Kultusministerium von Rheinland-Pfalz, bis er 1972 zum Oberbürgermeister von Weißenburg gewählt wurde. 1984 wurde er nicht mehr nominiert, obwohl Günter - was z.B. die Sanierung der Karmeliterkirche und die Ansiedlung des Römermuseums betrifft - nachhaltig viel für die Stadt getan hatte. 1992 ehrte ihn jedoch die Stadt mit ihrer höchsten Auszeichnung. Zuletzt arbeitete Günter als Geschäftsführer der Evangelischen Erziehungsstiftung Nürnberg und Kanzler der Evangelischen Hochschule Nürnberg.

Günter hinterlässt eine Frau und drei Kinder. Noch kurz vor seinem Tod hat er mir stolz ein Foto von sich und seinen Kindern, das 1984 in Südtirol aufgenommen worden war, geschickt.

1969 hatte ich Günter, der die Leibfamiliendition in der Südmark fortsetzen wollte, zu meinem Leibburschen gewählt, eine bundesbrüderliche Verbundenheit, die zeitlebens bestand. (Sein Leibvater in der Südmark war übrigens der Gründungssenior Bbr. Dr. Peter Mahler.) Zusammen saßen wir in der historischen Kommission des Schwarzburgbundes. Den Mainfrankennachlass seines Vaters hat er mir anlässlich meiner Arbeit am Mainfrankenbuch überlassen und bis wenige Tage vor seinem Tod half er mir in wöchentlichen Kontakten beim Buch „100 Jahre Südmark“. Er war der letzte Überlebende der Wiedergründer aus den 50er Jahren. Zwar konnte er noch zusammen mit Bbr. Hans Paul einen Bericht über seine erste Südtirolwanderung schreiben, aber sein zugesagtes Grußwort für das Südmarkbuch wird uns fehlen.

Nicht nur die Südmark sondern auch das gesamte studentische Korporationswesen verliert mit Dr. Günter Zwanzig einen renommierten Studentenhistoriker, dessen projektierte, aber nicht mehr realisierte Schriften, wie die Bände 2 und 3 der Geschichte des Schwarzburgbundes oder „Die Uttenruhia während der Zeit des Nationalsozialismus“ uns fehlen werden.

Dr. Heinrich-Josef Riotte

Hinweis: In der SB-Zeitschrift „die schwarzburg“, Ausgabe 2/2021 wird eine umfangreiche Biographie über Bbr. Günter W. Zwanzig stehen.



Trauerfeier für Bbr. Zwanzig

Die Geburtstage von Juli bis Dezember 2021

Klaus Dielmann	82 J.	4.Juli
Boris Scharenberg	60 J.	5.Juli
Helmut Kohfeldt	66 J.	11.Juli
Heinrich Erschbamer	75 J.	18.Juli
Armin Götz	86 J.	20.Juli
Horst-Michael Koch	72 J.	23.Juli
Jürgen Eckhard Weischer	70 J.	24.Juli
Heribert Mentzel	62 J.	24.Juli
Anton Pirpamer	79 J.	27.Juli
Heinrich-Josef Riotte	76 J.	31.Juli
Gunda Stanarevic	50 J.	12.Aug.
F.W.Volker Schmidt	66 J.	15.Aug.
Richard Schöffel	30 J.	22.Aug.
Wolfgang Gerigk	71 J.	2.Sep.
Franz Xaver Söll	84 J.	4.Sep.
Marie-Luise Weischer	67 J.	10.Sep.
Renate Nopitsch	80 J.	16.Sep.
Georg Hörwarter	70 J.	28.Sep.
Klaus Vorhauser	49 J.	3.Nov.
Franz Josef Breiner	69 J.	12.Nov.
Reiner Schulte	84 J.	22.Nov.
Barbara Cincelli	41 J.	23.Nov.
Eckard Schmidt	83 J.	27.Nov.
Hans-Günter Rennhoff	84 J.	3.Dez.
Georg Bundschuh	79 J.	14.Dez.
Klaus-Dieter Hering	57 J.	23.Dez.
Hans Schulte	85 J.	28.Dez.

Herzlichen Glückwunsch

Alte LAURIN-Hefte

Aus dem Nachlass unseres verstorbenen Bundesbruders Dr. Hans-Hermann Lambracht sind folgende LAURIN-Hefte verfügbar: 29, 37, 41, 43, 45, 66-68, 70-86, 88-92.

Interessenten wenden sich bitte an:

Dipl.-Kfm. Thilo Lambracht

Wolfshagen 19 | 20535 Hamburg | +49 0151 27072780

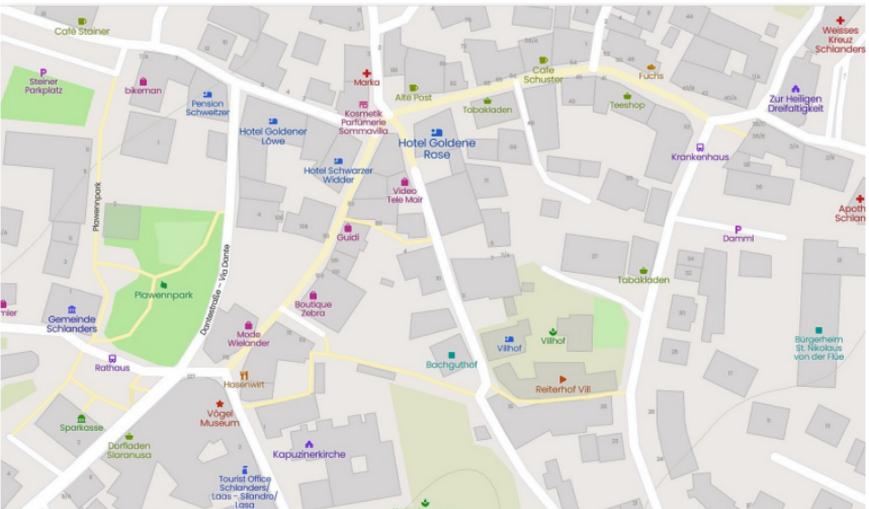
lambracht@gmx.net



Schlanders Panorama



Schlanders Fußgängerzone



Schlanders Ortsplan